

Jena, 05.06.2012
Journal Nr.: 273/2012
Dezernat Stadtentwicklung
Fachbereich Stadtumbau

Dienstanweisung Nr. 03/10
über
den Umgang mit Geodaten in der Stadt Jena

1. Gegenstand

Diese Dienstanweisung regelt die Übernahme, die Abgabe und die Führung von Geodaten durch die Stadtverwaltung Jena und ihre nachgeordneten Einrichtungen

2. Geltungsbereich

Diese Dienstanweisung gilt für alle Mitarbeiter der Stadtverwaltung Jena einschließlich der Eigenbetriebe der Stadt Jena

3. Grundlagen

- Richtlinie 2007/2/EG INSPIRE in der jeweils geltenden Fassung
- Thüringer Geodateninfrastrukturgesetz (ThürGDIG) in der jeweils geltenden Fassung

4. Inkrafttreten

Diese Dienstanweisung tritt mit ihrer Unterzeichnung in Kraft.

(im Original gezeichnet)

Dr. Albrecht Schröter

1. Allgemeine Grundsätze

Das Thüringer Geodateninfrastrukturgesetz (ThürGDIG) gilt für alle Stellen und Einrichtungen, die Geodaten erheben und verarbeiten. Ziel dieser Dienstanweisung ist es, die Geodaten durch eine vereinheitlichte Beschreibung und Datenhaltung für die Mitarbeiter der Stadtverwaltung Jena und deren Eigenbetriebe zugänglich zu machen.

Geodaten sind um zusätzliche, fachspezifische oder spezielle Informationen angereicherte Geobasisdaten. Geodaten werden von verschiedenen Stellen innerhalb der Stadtverwaltung oder ihrer Eigenbetriebe erhoben und geführt.

Die Stadt Jena hält Geobasisdaten und Geodaten als Teil der informellen Infrastruktur vor. Die Geobasisdaten dienen als Grundlage für geografische Informationssysteme und der daraus abgeleiteten Anwendungen. Die Geobasisdaten sind ein wichtiger Bestandteil der Entscheidungsfindung innerhalb und außerhalb der Stadtverwaltung. Um Geobasisdaten für geografische Informationssysteme nutzbar zu machen, sind einheitliche Regelungen für die Übermittlung und die Eigenschaften der Daten erforderlich.

Das Team Geoinformation des Fachbereichs Stadtumbau erzeugt, bearbeitet und verwaltet für die Stadtverwaltung Jena die Geobasisdaten. Die Geobasisdaten stehen auch anderen Stellen oder Personen zur Verfügung.

2. Datenaustausch

2.1. Grundsätze zur Datenabgabe

Eine Datenabgabe liegt vor, wenn die Stadt Jena Daten aus dem Geografischen Informationssystem zur weiteren Bearbeitung oder Verwertung an Dritte abgibt.

Ziel einer reglementierten Datenabgabe ist der Bezug auf eine einheitliche Basis, um die Geodaten des Auftragsnehmers oder Endverbrauchers vergleichbar und integrierbar zu machen.

Flurkarten (ALK), Luftbilder, topografische Karten und das digitale Geländemodell sind Produkte des Landesamtes für Vermessung und Geoinformation und unterliegen den Vorschriften des Datenschutzes und des Urheberrechts. Sie dürfen aus diesen Gründen nur eingeschränkt abgegeben werden.

Eine Datenabgabe kann auch versagt werden, wenn Gründe dafür nach §9 I und II ThürGDIG vorliegen.

2.2. Grundsätze zur Datenübernahme

Geodaten, die im Auftrag der Stadtverwaltung Jena erstellt werden, müssen ohne Mehraufwand in die bestehende Geodateninfrastruktur eingegliedert werden können. Sie sind grundsätzlich in digitaler Form einzureichen. Dabei sind einheitliche Normen und Standards einzuhalten (siehe Anlagen).

Die erstellten Geodaten sind umgehend in das geografische Informationssystem der Stadtverwaltung zu integrieren.

Für die Geodaten ist ein entsprechender Metadatensatz anzugeben. Die Datenfelder und Mindestangaben sind den Anlagen I bis III der INSPIRE-Richtlinie zur Schaffung einer Geodateninfrastruktur in der Europäischen Gemeinschaft in der jeweils gültigen Fassung zu entnehmen. Die Vorgaben für die Mindestangaben und die Datenfelder werden durch den Freistaat Thüringen aufgestellt.

2.3. Dateiformate

Die Eigenschaften der *Geobasisdaten* und deren Abgabeformate werden in der „Richtlinie digitale Daten“ beschrieben. Die Richtlinie ist dieser Vorschrift als Anlage beigelegt (Anlage D und E). Die Eigenschaften der *Geodaten* ergeben sich aus der Anlage C. Ein Anspruch zur Unterstützung spezieller Dateiformate von Endverbrauchern oder Auftragnehmern besteht nicht.

2.4. Bezugssysteme

Die Systeme für den Lage- und Höhenbezug werden in der „Richtlinie digitale Daten“ beschrieben und richten sich nach dem amtlichen Bezugssystem in Thüringen (§5 ThürVermGeoG). Fachlich begründete Abweichungen davon sind nur nach Abstimmung in Ausnahmefällen mit dem Team Geoinformation zulässig.

3. Verfahren

Die geodatenführende Stelle liefert dem Auftragnehmer die zur Abwicklung eines Auftrages benötigten Geodaten, sobald sie von der jeweils für das Projekt zuständigen Dienststelle der Stadtverwaltung oder der Eigenbetriebe eine entsprechende Benachrichtigung erhält. Die zuständige Dienststelle hat sich vor Erteilung eines Projektauftrages über die benötigten Geobasisdaten bei dem Team Geoinformation zu informieren und dafür zu sorgen, dass der Umfang der Lieferung oder der Leistungen in dem jeweiligen Projektauftrag hinreichend beschrieben ist.

Die für das jeweilige Projekt zuständige Dienststelle trägt die Verantwortung dafür, dass eine entsprechende vertragliche Vereinbarung getroffen wird, welche Grundlage für den Projektauftrag ist.

Die Vereinbarung muss folgende Aspekte integrieren:

- die Verpflichtung des Auftragnehmers, die Daten seines Projektes entsprechend Ziffer 2.2 zur Verfügung zu stellen,
- die Verantwortung des Auftragnehmers dafür, dass die Geodaten zur Integration in das geografische Informationssystem der Stadt geeignet sind (Informationen hierzu stellt die datenhaltende Stelle zur Verfügung),
- die Verpflichtung des Auftragnehmers, die Einhaltung schutzwürdiger Belange Dritter sicherzustellen,
- das Recht der Stadt als Auftraggeber auf Nachforderungen für den Fall der Nichterfüllung (die zuständige Dienststelle der Stadtverwaltung hat in diesem Fall die Interessen der Stadt wahrzunehmen).

4. Anlagen

- Anlage A: Thüringer Geodateninfrastrukturgesetz (ThürGDIG)
- Anlage B: Richtlinie 2007/2/EG INSPIRE
- Anlage C: ergänzende Eigenschaften von Geodaten
- Anlage D: ergänzende Eigenschaften von Geobasisdaten
- Anlage E: Ebenenliste